



Florian 07



Ausgabe 23

Schwerin, Juni 2007

Jahrgang 12

Mitteilungsblatt der Freiwilligen Feuerwehr Schwerin - Schlossgarten

www.ff-schlossgarten.de

Was war los im letzten Jahr?

Wehrführer legte Rechenschaft über Arbeit der Wehr ab



Während der Jahreshauptversammlung

(w.g.) Im 1. Quartal diesen Jahres hieß es wieder in allen Wehren der Stadt Rechenschaft über die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit abzulegen. So trafen sich auch bei uns die Angehörigen der Wehr zur Jahreshauptversammlung.

Wehrführer OBM Marian Lehmann konnte dabei eine stolze Bilanz für die „Schlossgartenwehr“ ziehen. Wenn auch unsere Wehr mit insgesamt 101 Mitgliedern sicherlich zu den größten Ortsfeuerwehren im Land zählt, haben wir neben den 48 Einsatzkräften (davon 7 Frauen) und 7 Mitgliedern der Reserveabteilung aber noch keine Alters- und Ehrenabteilung. Unser ältestes aktives Einsatzmitglied wird dieses Jahr „gerade mal“ 60 Jahre!

Bei den im vergangenen Jahr erfolgten 31 Alarmierungen leisteten wir 600 Einsatzstunden. Hinzu kamen 2000 Stunden in der regelmäßigen Aus- und Fortbildung und weitere 132 Stunden als Brandsicherheitswache sowohl im Theater als auch bei anderen Veranstaltungen. Bei der schon traditionellen Absicherung des

„Schweriner Fünf - Seen - Laufes“ war unsere Wehr ebenfalls zahlreich vertreten. Sehr viel Freizeit investierten Kameraden unserer Wehr jedoch in die Vorbe-



Wehrführer Oberbrandmeister Marian Lehmann

ereitung und Durchführung unseres 15-jährigen Jubiläums Anfang Dezember 2006, welches ein großer Erfolg wurde.

Aus dem Inhalt:

Seite 2:

- Aus dem Einsatzgeschehen

Seite 3:

- Jugendfeuerwehr berichtet

- Vorge stellt: René Grant

Seite 4:

- Brände in Schwerin (1932 - 1935)

ten +++ Nachrichten +++ Nachri

Der neue Landesbrandmeister ist in unserer Wehr „teilzeitbeschäftigt“!

(w.g.) Am 9. Dezember 2006 wurde in Güstrow ein neuer Landesbrandmeister gewählt. Er heißt Heino Kalkschies und ist Mitglied der FFW Warin (NWM). Da er bei der AOK in Schwerin arbeitet, ist er auch Mitglied unserer Wehr und steht uns tagsüber bei Einsätzen in Schwerin zur Verfügung.

Zu seiner Wahl gratulieren wir ganz herzlich und wünschen ihm viel Erfolg!

Heino Kalkschies löst Rolf Schomann ab, der diese ehrenamtliche Funktion 16 Jahre lang begleitete und aus Altersgründen nicht mehr kandidierte.

Anteil am Erfolg der Wehr haben auch die 17 Mitglieder des Musikzuges, der im Jahr 2006 bei 22 Auftritten und 47 Proben sein Können unter Beweis stellte.

Besonders stolz aber sind wir auf die 14 Mädchen und 15 Jungen der Jugendfeuerwehr. Sie sind es, die in naher Zukunft den Dienst in der aktiven Abteilung aufnehmen sollen und sicherlich in einigen Jahren für Ihre Sicherheit sorgen!

(w.g.) Ein großes Lob allen Schwerinern! Der Jahreswechsel verlief im Gegensatz zu den vergangenen Jahren für die Feuerwehr sehr ruhig, lediglich gegen 0.30 Uhr mussten unsere in Bereitschaft befindlichen Kameraden zu einem Containerbrand in unserem Ausrückebereich beim ehemaligen „WAL*MART“ ausrücken!

Es war Donnerstag, der 18. Januar, als die Meteorologen das Orkantief „Kyrill“ ankündigten. Daraufhin fanden sich 18 Kameraden abends im Gerätehaus zur Bereitschaft ein. Lange mussten sie nicht warten. Zwischen 20.35 und 23.30 Uhr rückten sie drei Mal aus, um Sturmschäden zu beseitigen. Auch am Folgetag waren Kameraden unserer Wehr von 8.30 bis 9.30 Uhr dabei, einen Baum von der Straße zu räumen. Am 17.02. erfolgte gegen 15.20 Uhr eine Alarmierung unserer Wehr zu einem Schmelbrand in einem leerstehenden Gebäude in Zippendorf. Am 03.03. morgens um 6.00 Uhr: Alarmierung wegen Gasgeruch in einer Wohnung in der Sacharow-Str. 7. Gemeinsam mit der Berufsfeuerwehr waren hiebei 9 Kameraden von uns im Einsatz. Drei Wochen später, am 23.03., wurde unsere Wehr um 12.53 Uhr zu einem Küchenbrand in die Anne-Frank-Str. 19 hinzu alarmiert. Als das erste Löschfahrzeug von uns ausrücken wollte, kam die Meldung über Funk: „Abbruch für FF, Broiler im Herd. Kräfte und Mittel der Berufsfeuerwehr reichen aus“! Somit konnten die anwesenden 11 Kameraden wieder die Arbeit in den Betrieben fortsetzen. Bereits 2 Tage später, am 25.03. wurde unsere Wehr um 23.06 Uhr wieder zu einem Einsatz in die Anne-Frank-Str. hinzu alarmiert. Auch dieser Einsatz konnte kurze Zeit später als Fehlalarm abgebrochen werden. Dennoch, es waren 14 Kameraden anwesend.

Als am 11.04.abends bei Bauarbeiten auf



Hierder Zünder der über 60 Jahre alten „Erinnerung“ aus dem 2. Weltkrieg

dem Alten Friedhof am Platz der OdF eine Bombe aus dem 2. Weltkrieg gefunden wurde, war die gesamte Berufsfeuerwehr im Einsatz.



Absprache mit Polizei zu Evakuierungsmaßnahmen nach Bombenfund am 12.04.07

Aus diesem Grund wurde unsere Wehr (wir hatten sowieso Ausbildung!) um 18.30 Uhr in Bereitschaft alarmiert. Nach ca. 1 Stunde wurde diese wieder aufgehoben, da der Munitionsbergungsdienst erst am nächsten Morgen mit der Entschärfung beginnen konnte. Deshalb wurden alle Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Schwerin am 12.04. gegen 6.45 Uhr alarmiert. Die Aufgabe für die Wehren bestand darin, gemeinsam mit Kräften der Polizei und des Katastrophenschutzes die Bewohner aus



Sprengmeister Pohl bei der Entschärfung

dem Gefahrenbereich zu evakuieren. Bei „Bombenwetter“, es war wohl der erste richtig warme Tag des Frühjahres, waren alle betroffenen Personen planmäßig um 10.00

Uhr in Sicherheit gebracht worden. Als gegen 12.10 Uhr die Bombe entschärft war, konnten auch wir wieder in das Gerätehaus fahren und uns erneut „Einsatzbereit“ melden.

Wenige Tage später, am 14.04. wurde unsere Wehr gegen 23.30 Uhr in die Pankeower Str. 25 alarmiert, doch nach wenigen Minuten wurde dieser Einsatz abgebrochen.

Eine mehrere Kilometer lange Dieselspur quer durch die gesamte Stadt beschäftigte neben der Berufsfeuerwehr auch die Freiwilligen Wehren Mitte und Schlossgarten am 24. April ab 16.43 Uhr.

Ein paar Tage später, am 26. April gegen 23.45 Uhr wurden wir ebenso wie am 28. April um 9.40 Uhr zu kleineren Bränden sowohl in der Magdeburger Str. als auch in die M.-L.-King-Str. 2 hinzualarmiert.

Den 16. Einsatz in diesem Jahr verzeichneten wir am 5. Mai, als uns gegen 15.15 Uhr der „Pieper“ zu einer Rauchentwicklung in die A.-Sacharow-Str. 48 rief. Als wir nach der Berufsfeuerwehr dort eintrafen, stellte es sich heraus, dass eine Familie das Fleisch im Topf vergessen hatte und Mittagsschlaf hielt! 2 Personen wurden mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung durch den Rettungsdienst ins Klinikum verbracht. Fast auf die Minute genau einen Tag später, also am 6. Mai um 15.12 Uhr erfolgte wieder eine Alarmierung. Diesmal wurden wir zu einem Brand in der „Schatzkiste“, Komarowstr. 37 gerufen. Ein Teil der Berufsfeuerwehr war zu diesem Zeitpunkt mit einem Flächenbrand in der Ziolkowskistr. beschäftigt und wir wurden zur Unterstützung der verbliebenen Berufsfeuerwehrkräfte gerufen und stellten u.a. den für den Einsatz erforderlichen 2. Atemschutztrupp.

Hallo! Wollt ihr Action und Fun nicht nur im Kino? Dann kommt zu unserer Jugendfeuerwehr!

(m.n.) Am 3. Mai 1993 wurde die Jugendabteilung der Ortsfeuerwehr Schlossgarten gegründet

30 Mädchen und Jungen zwischen 10 und 17 Jahren treffen sich jeden Mittwoch (außer in den Ferien) von 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr im Gerätehaus von Stauffenberg Str. 29 zur Feuerwehrausbildung.

Für die Jugendlichen der JF Schwerin Schlossgarten heißt Feuerwehr nicht nur Brände löschen, sondern auch interessante Freizeitgestaltung, da gehören Wettkämpfe, der Kinobesuch, das Bowlen oder ein Zeltlager genauso mit dazu. In Mecklenburg Vorpommern gibt es 704 Jugendfeuerwehren mit mehr als 7.500 Mitgliedern, damit ist diese Organisation landesweit der größte Jugendverband. Du suchst eine Gemeinschaft aus Jungen und Mädchen, hast Interesse an Technik und Fortschritt, willst Action und Fun, bist bereit dich einzusetzen und möchtest Feuerwehrmann oder Feuerwehrfrau werden und gibst gerne deine Fähigkeiten weiter?

Dann laden wir dich recht herzlich zu einem Schnupperkurs in unsere Wache ein. Wenn es dir gefällt und du mit uns Spaß hast, freuen wir uns, dich als unser neues Mitglied zu begrüßen.



Angehörige unserer Jugendabteilung beim Landesausscheid 2006, hier erkämpften die Kinder und Jugendlichen einen tollen 8. Platz (von 17 Teilnehmern).

Vorgestellt: Mitglieder unserer Wehr

René Grant

Löschmeister

Alter: 40 Jahre, verheiratet

Funktion in der Wehr: Schirrmeister



René wurde in Schwerin geboren und verbrachte auch hier seine Kindheit. Nach dem Schulbesuch und dem Abschluss der 10. Klasse begann er 1981 eine Lehre als KFZ- Elektromechaniker. In diesem Beruf war er dann von 1983, unterbrochen

vom obligatorischen Grundwehrdienst in der NVA, bis 1990 tätig. Nach der politischen Wende arbeitete er bis 1996 als Kraftfahrer und technischer Assistent. Bedingt durch die örtliche Nähe seiner damaligen Wohnung zur alten Hauptwache der Berufsfeuerwehr in der Geschwister-Scholl-Straße regte sich schon seit langem der Gedanke: Ich werde jetzt Feuerwehrmann!

Aber auf Grund seiner Tätigkeit als Kraftfahrer war er ja sehr oft nicht in Schwerin und auch die Arbeitszeit passte irgendwie nicht so richtig dazu, seinem Wunsch gerecht zu werden. Erst im Jahr 1996, als er wieder dauerhaft in Schwerin in einem Logistikunternehmen arbeitete, konnte er seinen schon immer gehegten Wunsch in die Realität umsetzen und wurde Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Schwerin-Schlossgarten. Hier qualifizierte er sich zum Truppführer, zum Atemschutzgeräteträger und zum Maschinisten für Löschfahrzeuge. Darüber hinaus schloss er einen Lehrgang für Technische Hilfeleistung

mit Erfolg ab. Auf Grund seiner Erfahrungen auf dem KFZ-Sektor wurde er später in der Wehr zum Schirrmeister und ist somit für die ständige Einsatzbereitschaft der Löschfahrzeuge unserer Wehr verantwortlich.

Dem Arbeitgeber ist seine ehrenamtliche Tätigkeit in der Feuerwehr bekannt und so blieb es nicht aus, dass er nunmehr im Unternehmen u.a. als Brandschutz- und Sicherheitsbeauftragter fungiert.

Feuerwehrhumor



Brandschutzgeschichte, Teil 15 Brände in Schwerin (1932 bis 1935)

(Quelle: Stadtarchiv Schwerin)

(w.g.) Das Jahr 1932 konnte die Schweriner Feuerwehr als ein sehr ruhiges Jahr verzeichnen. Die meisten gemeldeten Brände waren unbedeutend, da diese beim Eintreffen der Feuerwehr bereits gelöscht waren. Das soll aber nicht heißen, dass die „Blauröcke“ zu langsam waren!

So ganz ohne Feuerwehr ging es aber dennoch nicht; in der Nacht vom 20. zum 21. Dezember kam es zu einem großen Feuer in der „Meyer'schen Pianofabrik“ in der Augustenstr. 23 (heute: Zum Bahnhof). Die „Mecklenburgischen Nachrichten“ berichteten: „Gegen ½3 Uhr bemerkten die Bewohner des Nachbargrundstückes infolge sehr starker Rauchentwicklung das Feuer in der Pianofabrik. Selbst die Feuerwehr, die schnell vor Ort war, hatte wegen des dichten Rauches Probleme beim Eindringen in das Gebäude. Da sich das Feuer erst in der Entstehungsphase befand, konnte es schnell gelöscht werden. Die herbeigerufene Kriminalpolizei fand mehrere Brandherde, die zweifelsfrei auf Brandstiftung schlossen. Der erste Brandherd fand sich im Erdgeschoss. Das Feuer konnte sich durch den Aufzugsschacht bis in die 1. Etage entwickeln und von da infolge von mit Petroleum und Karbid getränkter Papierstreifen durch viele Räume laufen. Das Gericht wird sich mit diesem Feuer befassen müssen.“

Das Jahr 1933 war nicht nur politisch ein schlechtes Jahr; am 30. Januar wurde ja bekanntlich Adolf Hitler zu Reichskanzler gewählt. (Bei dieser Wahl erhielt Hitler in Schwerin 15.698 Stimmen, der SPD-Kandidat Dr. Leber 9.563 und Ernst Thälmann von der KPD gerade mal 1.706 Stimmen). Dieses Desaster erwies sich später viel schlimmer als die zahlreichen Brände in Schwerin! Bereits am 19.01. brannten Wohnräume in der Rostocker Str. 55 (heute: Goethestr.). Kurze Zeit später, am 28.01. brannte die Wohnung des Filialleiters des Kaufhauses „KaHaCe“ in der Helenenstr. 8 vollkommen aus. (Dieses Gebäude gehört heute zur Sparkasse). Am 10.03. kam es auf dem Grundstück der „Meyer'schen Pianofabrik“ erneut zu einem Brand. Diesmal gab es eine starke Verqualmung der oberen Geschosse.



Drehleiter aus dem Jahre 1937, aufgebaut auf Mercedes

Ob es einen direkten Zusammenhang mit dem Feuer im Dezember 1932 gab, ist nicht geklärt. Schon einen Tag später, am 11.03. verbrannte ein Schuppen des Baugeschäftes Parbs unmittelbar hinter der Infanterie - Kaserne. Den nächsten größeren Einsatz verzeichnete die Feuerwehr am 15.06. Diesmal stand ein großer Viehstall auf dem „Stadtgut zu Neumühl“ in voller Ausdehnung in Flammen und konnte nicht mehr gerettet werden. Am 30.07. kam es zu einem Feuer beim Tischlermeister Grube in der Lübecker Str. 8 und am 03.08. brannte es in den „Stadthallen“. Dramatisch verlief ein Feuer am 18.08. auf dem Lagerplatz des Wasserbauamtes in der Nähe der Werderbrücke. Hierbei verbrannte auch das Motorboot „Schwerin“ total. In der Nacht vom 12. zum 13.09. wurde die Feuerwehr zum Brand eines Gastzimmers im Seglerheim gerufen, welcher aber schnell gelöscht werden konnte. Vier Wochen später, am 14.10. brannte eine Bodenkammer in der Yorkstr. 3 (heute: Jos.-Haydn-Str.) und am 10.12. saß der „Rote Hahn“ beim Tischlermeister Moltmann in der Vossstr. 30 auf dem Dach. Auch dieser Brand kam vor Gericht.

Die erwähnenswerten Einsätze des Jahres 1934 begannen am 01.02. als es in der Chem. Waschanstalt in der Gutenbergstr. (heute: Wismarsche Str.) zu einer Rauchgasexplosion kam. Am 21.04. kam es zu einem Brand einer Dachkammer bei der

Firma Baumann & Paetow in der Lübecker Str. und in der Nacht vom 3. zum 4. Mai brennt das Maschinenhaus der Deutschen Holzwerke in der Gutenbergstr. (heute: Wismarsche Str.) aus. Ein schweres Feuer beschäftigte die Schweriner Feuerwehr am 22.12. An diesem Tag brennt es beim Viehhändler Signer in der Taubenstr. heftig. Mehrere Personen wurden mit Rauchgasvergiftungen in das Krankenhaus verbracht und bei diesem Feuer kam auch die „Technische Nothilfe“ zum Einsatz. Diese Organisation besteht in Schwerin seit 1919 und gilt als Vorläufer des heutigen THW.

Das Jahr 1935 begann für die Stadt recht verheißungsvoll. Im Gegensatz zu heute konnten die Stadtfinanzen mit einem Überschuss in Höhe von 130.000 Mark abgegeben werden.

Aber es gab auch Feuer in Schwerin; so brannte am 23.01. die Räumerei in dem Hintergebäude bei einem Schlachter in der Bäckerstr. Ebenfalls ein Hintergebäude in der Jägerstr. (heute: Gr. Wasserstr.) wurde am 16.09. ein Opfer der Flammen und in der Nacht vom 17. zum 18.10. brannte der Dachstuhl des Ausfluglokals „Seelust“ in Wickendorf. Dank der Umsicht der „Blauröcke“ konnte größerer Schaden bei einigen Bränden abgewandt werden, da diese Feuer im Keim erstickt wurden, so z.B. in der „Weinhandlung Wöhler“ in der Fischerstr.